L-1-004-2: Ein bezahlbares Zuhause für alle Berliner*innen schaffen - Für eine soziale Wohnungspolitik, faire Mieten und eine nachhaltige Stadtentwicklung

Antragsteller*innen Marcel Rohrlack (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg)

Von Zeile 4 bis 9:

~~Etwa 84 Prozent der Berliner Haushalte wohnen zur Miete, dabei wendet rund ein Drittel fast die Hälfte des Nettoeinkommens für die Bruttokaltmiete auf. Fast zwei Drittel der Berliner Haushalte sind WBS-berechtigt, wobei das entsprechende Angebot in unserer Stadt nicht ausreichend zur Verfügung steht. Der Neubau geht vielfach völlig am Bedarf vorbei. Statt bedarfsgerechten und bezahlbaren Wohnraum entstehen viel zu oft überteuerte Eigentums- und Mietwohnungen sowie Mikroapartments.~~

Berlin wächst. Denn Berlin ist attraktiv für viele Menschen. Berlin steht für Erneuerung und Selbstverwirklichung. In unserer Stadt kommen Menschen, die gründen und forschen, arbeiten und lernen, Familien gründen und alt werden, experimentieren und ein freies Leben führen wollen. Berlin ist ein attraktiver Bildungsstandort, hat eine wachsende und innovative Wirtschaft und ist Kulturhauptstadt. Damit das so bleibt, stehen wir ein für eine Politik, die den Menschen, die nach Berlin kommen, und den Menschen, die hier leben, gleichsam gute Voraussetzungen bieteten, um das Leben zu führen, das sie leben möchten. Gutes und bezahlbares Wohnen ist dafür eine wichtige Voraussetzung. Unsere Wohnungspolitik folgt dem Grundsatz: Bauen, Kaufen, Regulieren. Angesichts des Bevölkerungszuwachses ist der Neubau von Wohnungen die erste Priorität, um Menschen in Not und neu nach Berlin kommende mit Wohnraum zu versorgen.
Der Wohnungs- und Mietmarkt hat sich in den vergangenen Jahren wie in vielen Städten deutlich verschärft. Während am Rande der Hauptstadtregion immer noch Wohnungen abgerissen werden, sind in Berlin viele Wohnungssuchende in Not. Das Wohnungsangebot ist zu gering, die Miet- und Erwerbspreise sind vielerorts für viele Menschen kaum leistbar, ob zur Miete oder im Erwerb von selbstgenutzten Wohneigentum. Damit sich das ändert, wollen wir den Mieter*innenschutz stärken, bessere Bedingungen für neuen leistbaren Wohnraum schaffen und den Erwerb von selbstgenutztem Wohneigentum für mehr Menschen ermöglichen.

Begründung
Positive Vision vorweg stellen und Wachstum als Ausdruck einer attraktiven Stadt beschreiben.

Unterstützer*innen

Helen Maria Maruhn (KV Berlin-Reinickendorf), Andreas Otto (KV Berlin-Pankow), Taylan Kurt (KV Berlin-Mitte), Tarek Massalme (KV Berlin-Mitte), Georg Atta Mensah (KV Berlin-Reinickendorf), Hanna Steinmüller (KV Berlin-Mitte), Peter Schaar (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf), Jana Braun (KV Berlin-Reinickendorf), Irmgard Franke-Dressler (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf), Christopher Schriner (KV Berlin-Mitte), Katrin Maak (KV Berlin-Pankow), Lillemor Mallau (KV Berlin-Pankow), Karsten Dirk Gloger (KV Berlin-Pankow), Nicolas Völcker Ortega (KV Berlin-Lichtenberg), Manfred Herrmann (KV Berlin-Neukölln), Georg Schönwandt (KV Berlin-Mitte), Ulrich Oberdieck (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf)